

7. Der gute Hirt.

Du lieber Heiland, Jesu Christ,
 Weil du ein guter Hirte bist
 Und merkst so treu auf deine Herde,
 Daß keins davon verloren werde:
 So will auch ich dein Schäflein sein,
 Will fröhlich folgen dir allein,
 Will stets auf deine Stimme hören
 Und nie mich wieder rückwärts kehren.

Wilhelm Hey.

8. Sehnsucht nach dem Frühlinge.

1. Komm, lieber Mai, und mache
 Die Bäume wieder grün,
 Und laß uns an dem Bache
 Die kleinen Veilchen blühen!

2. Wie möchten wir so gerne
 Ein Veilchen wieder sehn,
 Ach, lieber Mai, wie gerne
 Einmal spazieren gehn!

3. Zwar Wintertage haben
 Wohl auch der Freuden viel;
 Man kann im Schnee frisch traben
 Und treibt manch Abendspiel,

4. Baut Häuserchen von Karten,
 Spielt blinde Kuh und Pfand,
 Auch giebt's wohl Schlittenfahrten
 Auf's liebe, freie Land.

5. Doch wenn die Vöglein singen
 Und wir dann froh und stink
 Auf grünem Rasen springen,
 Das ist ein ander Ding!

6. Drum komm und bring' vor allem
 Uns viele Veilchen mit;
 Bring' auch viel Nachtigallen
 Und schöne Kuckucks mit!

Christian Adolff Overbed.

9. Die Sonnenstrahlen.

Die Sonne war aufgegangen und stand mit ihrer schönen, glänzenden Scheibe am Himmel. Da schickte sie ihre Strahlen aus, um die Schläfer in dem ganzen Lande zu wecken. Da kam ein Strahl zu der Lerche. Sie schlüpfte aus ihrem Neste, flog in die Luft hinauf und sang: Liri, liri, li, schön ist's in der Früh! — Der zweite Strahl kam zum Häschen und weckte es auf. Das rieb sich die Augen nicht lange, sondern sprang aus dem Walde auf die Wiese und suchte sich zartes Gras und saftige Kräuter zu seinem Frühstück. — Und ein dritter Strahl kam an das Hühnerhaus. Da rief der Hahn: Kikiriki! und die Hühner flogen von ihrer Stange herab und gackerten in dem Hofe und suchten sich Futter und legten Eier in das Nest. — Und ein vierter Strahl kam an den Taubenschlag zu den Täubchen. Die riefen: Kuckediku, die Thür ist noch zu! Und als die Thür aufgemacht